

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hortulus anime zu tütsch - Cod. Lichtenthal 140

Buchsbaum, Sixt

**[Straßburg], [Inkunabel 1497, weitere Drucke nach 1500 - 1513;
Handschrift Anfang des 16. Jh.]**

VD16 H 5089

Bewainung des sunders

[urn:nbn:de:bsz:31-36001](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-36001)

hins. Zum
ainung des
ndren. Wie
y gaben ob
en. vñ wen
eel veraint
o geyt got
oder glori

Ze nach volgt ain gar kleg
lich geschray ains sünders/
Hder da tieff in seinen muß/
tatten verharret hat/ach nit allain
des selben: sünders auch ains yeden
der wider got gesünder hat. vnd ist
ainem yeden menschen darnach zu
betrachten. Dan niemand ist d̄ one
sünd zesein sich geworden oder ver/
messen solle. Vñ darumb ist dise ver/
manung zu samen gesamelt auß et/
lich orten der hailigen geschriffte zu
hailsamer widerkerung ainē yeden
cristlichē menschen. auß dem ver/
ferlichen stand. der schmachlichen
sünder. Dar in auch zu betrachten
die grosse vnd vnermessne schaden
vnd schantlichkeit. so auß tödlichen
sünden dem menschen erwachsend
Ja nit allain zeytlich. ach ewig vn/
widerbringlich schadē die ewig ver

dampnuß. Auch darinn mangel
ermanügen wie sich ain yeder men
sch zu erkennen beklagen soll gegen
got. Damit er deſter leichter die ge
nad hertzlicher rew gnediglich em
pfach vnd empfinden müge dz dan
die aller erſt vnd nödigſt ſach iſt zu
würcken würdig frucht rechter büß
wertigkeit vnd iſt hart möglich.
Wer diß mit vernufft leſen vnd
mercken will er kumpt zu hertzlicher
rew vnd mißfall ſeiner ſünden. Vñ
darumb als dann ain yeder ſchüler
am erſten anfacht zu lernen das a b
c. Also wirt hie nach gar kurz be
griffen dz yeder büchſtab ain ganz
wort bedeiut. mit dem eingelaic vnd
anzeigt wirt ganze nach volgen
de materi. Got fürchten vnd ſich
ſelbs erkennen ꝛc.
Anfangs Betracht Criftalich Das

End ſtrecht Go
lich Lieb Main
chen Quellende
gen Tatter Ver
Dürlicher Zey

O We m
bin ich
in ſöll
fern. vñ in ſo v
würdt ich zum e
ſoll ich am erſte
werden die erſte
ſchrey. Wölhe
ren nemen. Es
der bringen ged
ſchichten ſölllich
ich die zegedenc
wäre als ich laid
ne ſind die habn
inn grobheit ein

End fürcht Got Hab In Krefftig
lich Lieb Mainst Mit Ob peinli
chen Quellender Richter Sündig
gen Tatter Verdānen Werde Xps
Xinerlicher Zeyt ꝛc.

O We mir vnseign̄ sele. wie
bin ich in söllichen sündē
in söllichen schaden d̄ lau
stern. vñ in so vil boßhaiten. Was
würdt ich zum ersten wainen. was
soll ich am ersten klagen. wölchs
werden die ersten außbruch vñ ge
schray. Wölhe traher würd ich zu
zeren nemen. Es ist nit gnüg herwi
der bringen gedächtnuß dero ge
schichten söllicher meiner laster. ob
ich die zegedencken wol geschickt
wäre als ich laider nit bin. dan̄ mei
ne sünd die habn̄ mein gedechtnuß
inn grobheit eingefüret. Das ich nit
a iij

fruchtbar in meinem hertzen ge-
dencken mag. Die traher darmit ich
wainen solt sindt verrinnen Mein
gemüt ist erstarrt. Dan es empfin-
det kein trawitait. Darum mit vn-
billich mein sel in angstlichen schre-
cken gekeret ist/ vnd synloß wordē.
O ir treher wa hand ir eüch verfürte
wa sind in meinen synen die brunne
der traher. wa ist das wasser d̄ traw-
itait d̄ es mir mein hört hertz über-
gange zu erwaichn. wa ist die hertz-
lich klägung die mir so not were. Ach
kerend wider ir traher/ Ich bit eüch
koment vnd bewegent in mir die
brunnen darauß. ir rinnen werden
besprengent mich zu wainen/ rin-
nend von mir auß über mein ange-
sicht/ machend feucht meine wan-
gen vnd augen/ vñ gebt mir ain bie-
re klägung. dan vnder allē menschn

bit ich schwarzli
höllische peing
nen abeln Dan
übertreff mein
hanc über mein
mich selb den al
Wan kainer ist
gleich sy. Die p
ich rechtlich. I
ner sünd ist mir
mit dem got mit
rechtem gerech
der stat/ vnd mi
schuld hab die
vhengt sind/ mit
mein sünd. Die p
ist leichter dan
übel das ich get
rer/ so ich es er
darumb leid. Da
ich trag ist leich

bin ich schwerlichst gefallen. Die
höllische peingüg ist hart gnüg mei-
nen übeln. Dā es ist kein sünde die
übertreff mein sünd vnd kein böß-
hait über mein bößhait. Ich richte
mich selb den aller schalckhaftigistē
Wā keiner ist so bößhaftig d̄ mir
gleich sy. Die pein d̄ vnselekeit leyd
ich rechtlich. Wā vß dē übel mei-
ner sünd ist mir alles übel zū komern
mit dem got mich straffe vnd mit
rechten gerecht meinen werckē wi-
der stat/ vnd minder dann ich ver-
schuldt hab die plagē die über mich
v̄hengt sind/ mit so hert geacht als
mein sünd. Die pein der verdāpnus
ist leichter dā mein sünd vnd das
übel das ich gethan hab ist schwä-
rer/ so ich es erwig: Dann das ich
darumb leid. Das leidē der pein dz
ich trag ist leichter dann die bürdi

meiner sünd. vnd ist noch ganz ain
ander ding. Das mich mer traurig
macht. mich mer betriep. das mich
mer auch erschreckt. das mein vol/
bracht übel dē bösen laster so ganz
gleich ist. vnd das laster der sünde
über trifft alle pein oder quellung
die man mag aussprechē. O ich für/
cht den tag des gerichtes ich fürcht
den tag d̄ finsternussen den bitteren
tag den herten tag/ so ich ermessen
thū das übel das ich von mir selb
weiß. vnd auff mir hab. darumb ist
mein gemüt erschrockt. so ich weiß
was mir darnach volgt. Ich bewai/
ne die ich yetz leid. O dz mir nit wer/
de künfftig das schwärer vrcail. die
ewig pein außs miner schuld. Mich
setzt yetz die gegenwirtig pein. aber
die zukünfftig betriep mich noch sil/
mer. O wie schwär sind die. die mein

Gewissen trege
sind die mir e
mign werdē.
in diser grosse
edan mich die
nemend. das
verbrennen. v
finsternusse be
hilff ee dan mi
nuß empfache
ische feur durc
ich on ende g
war ich schuld
che deins geri
chait meiner su
zorn von gry
ner hofhait. se
sen/ dan dein
ckenlichen wa
behalten wird
ter vnd sündig

gewissen trege. vñ wie vil schwärer
sind die mir ewig zetragn̄ aufgelege
mügn̄ werd̄n. O mein got mein got
in diser grossē angst kom mir zu hilff
edañ mich die hellischen thier hin
nemend. das mich nit die flammen
verbrennen. vñ edañ mich die
finsternusse begreiffen. Kom mir zu
hilff ee dan̄ mich die hellisch zwang
nuß empfache. Ee dan̄ mich die hel
ische feur durch gangē vormalis ee
ich on ende gemartert werde. für
war ich schuldiger. erschrick̄ mit for
cht deins gericht̄ auß schreckenlis
chait meiner sünde/ich fürcht deinē
zorn von grymlichait wegen mein
er boßhait. ich fürcht mein gewys
sen/dañ dein verhö:ung ist schres
ckenlichen wann so der gerecht hart
behalten wirdt. wa wird ich vnmi
ter vñ sündiger sein. was würd ich

ehün so komen wärdet die schrecke
lichait des forchsamen gerichtts.
dar an ich sol verhöret werdñ. was
würd ich antwertñ. was würd ich
sprechen. so ich vor dē richtstul Cri
sti gegenwertiget würdt. Wee dem
tag an dem ich gesündet hab. Wee
dem tag an dem ich mich vergangē
hab. wolt gott das er mich nit be
schinen hette. wölte got dz er über
mich nit were auff gegangen. Diser
tag ist ain tag v̄ schmachlichait vñ
nit da von zespochen. Der mit die
schloß meiner gepürt vñnd die tür
meins vßgangs in dise welt vff ge
schlossen hat. Diser tag wirdt von
dem liecht in die finsternüssen ver
wandelt. Die tieff finstry beschäme
disen tag vñnd werdt bedeckt mit
ewiger blintheit. diser tag verleset
den stat des zeites. Darvñ so werd

sein gedechtn
in kain welt
Besser were
gangen. vñ ic
schaffen in di
mit ewiger p
Ach darvñ. o
schreiend mic
creaturen/ be
ment. Er sein
geschlecht. G
clagüg mit si
it mägt/ dan
gröblich gesü
herrlich hab
Schwarlich l
ich main das
gestancks nit
vñrainet sey.
stern dar von
Es ist doch E

sein gedechtnuß außgelescht vnd
in kein welten zu würde gedacht.
Besser were mir er were nie aufge
gangen. vñ ich nie gebozē noch ge
schaffen in dise welt. dan̄ dz ich soll
mit ewiger pein gemartert werden
Ach daruñ. o ir himel vnd erde be
schreiend mich. Klagend mich alle
creaturen/ bewainend mich alle ele
ment. Erschreiffend über mich alle
geschlecht. Siessend auß über mich
clagūg mit sinnen des lebens so vil
ir müge/ dan̄ ntemend war ich hab
gröblich gesündet. Starcklich oder
hertiklich hab ich mich vil v̄wircket
Schwarlich bin ich gefallē. für war
ich main das kein sünd sei mit d̄ ich
gestancks nitt vermalget oder ge
vnrainet sey. Kein siechttag der last
stern dar von ich mich gezogen hab.
Es ist doch kainerlay vergünstung

sündigs gestancks der in mich ar-
men nit sey geflossen vñ gerochen.
Ich schändlicher schalckhafter be-
deckt mit allē schwarzen sünden. Ich
han vnzalbarlichen geübet dz übel
Ich hab offte versprochen besserüg
zeleben. Das ich vērhaissen han hab
ich nymer gehalten / Ich hab alweg
widerkert zū meiner sünde. allweg
widerumb bin ich gegangē in mein
leichtfertigkeit. Mein leben han ich
nymer in besser sitten verwandelt.
Ich bin nit ab gegangen vō den bö-
sen wercken mit vil bösen sitten han
ich mich gekert zū der bosheit. Vil
selen der menschen sind vergangen
von wegn̄ meiner schalckhait. Des
exempels meines lebens / sindt vil
verkert wordē Ich bin auch vil men-
schen ain vrsach der übeln gewesen
durch mich ist vermal get worden.

Das gute fürten
durch mich ist
nam der hailig
dingen dz aller
nit billich wee
vnd schöpffer v
vil guts mit vñ
hat dz ich also
die görtliche gel
Darum o it ha
nich alle völk
für mich ob sich
über mich erbar
mich aufnemē
abtratte meine
hin nem vō mir
mir mit seiner
hilffeme. Nie
mich erzärnet v
men in mich vil

Das güt fürnemen filer menschen.
durch mich ist zerrissen worden. der
nam der hailigkeit. Vnd ob allen
dingen dz aller gröste. soll mir das
nie billich wee ton dz ich meinē got
vnd schöpffer vn̄ meinen herrē d̄ so
fil gūts mir vn̄ allen mēsch̄n erzaigt
hat. dz ich also mit verachtung wid̄
die götliche gebot gewürcket hab.
Darv̄n o ir hailiḡn man̄ bitend für
mich alle völc̄er d̄ hailiḡn. bittend
für mich ob sich vileicht got wurde
über mich erbarmen Ob er vileicht
mich aufnemē wurde. ob er vileicht
ab t̄tte meine sūnde. ob er vileicht
hin nem v̄d mir meinboßhait. ob er
mir mit seiner barmherzigkeit zū
hilff keme. Nient war er ist über
mich erzürnet vnd hat seinen grym
men in mich fil gericht / über mich

b

hat er gegossen seinen zorn vñ sili
wegē meiner bößheit. Es sind über
mich auffgewachsen die abterungē
wan sich habē gemānigfaltiget die
über tretungen. O seel meine wer
wilt sich doch erbarēnen. wer wilt
ain klagung geben für dich. gross
als das möz ist dein rew. dein peini
gung als die tieffi/dein schmerz er/
hebt sich zu gleicher weyß als das
auffgeschwollen wasser wölhe vn/
gewitter sind nit über dich gangen
wölhe störm sind dir nit zu gefallen
Du bist voller bekerūg vnd alle last
der schwärung tregst du arme seel:
die betriehtesten ungewitter voller
finsternuß sind über dein haupt ein
gegangen. O hieter d̄ menschen wa
bist du/warumb v̄schmechstu mich
warum hast du dein angesicht von
mir gekert. wa bist du erlöser d̄ selet

O du zehilffte
dich so weyt
mein got ker
barmhertzi
de ende. Tit
vñ. laß mich
gewalt verlo
sich ia wol dz
du aber senfft
sil genaigt zu
sest doch kain
sagt kainet se
gierkeit/ du e
denden das s
sündiger /wie
kusch ergebe
begirlichkeit
noch auß dein
ablassung/ L
werd die gna
can die ablass

W du zehilffkomeiner meiner sel wie dz
dich so weyt vō mir gethan hast. O
mein got ker wider yetz mit deiner
barmhertigkeit. nit vergiß mein in
dē ende. Nit ewiglich schluß mich
vß. laß mich herr nit in des teufels
gewalt verloren werden / Es zympt
sich ia wol dz du schwerlich zürnest
du aber senfftmütiger bist milte. vnd
sil genaigt zū erbarmung / du verlas
sest doch kainen menschen / du ver
sagst kainer seel. Aber tragender die
gietigkeit / du erwartest denen sün
denden das sy wider keren. Wie sil
sündiger / wie sil die sich in die vn
keusch ergeben hetten vnd in iren
begirlichaitē gemestet warē die den
noch auß deiner gieti sind komē zū
ablassung / Eya das mir auch offen
werd die gnad. Mir werde kundt
tan die ablassung / O herre versag
b ij

nit ainer ainigen das du doch silen
gnediglich gegeben hast/ Meiner
übertrettung leugne ich nit /meine
sünd will ich auch nit aignen oder
halten. ich will sy von mir werffen.
sy gehörend mir nit zu. Wann mir
misselt vō hertzen dz ich sündlich
gethan habe. Ich verwech meinen
iert gang/ich erken̄ mein schuld. ich
thū auff den mund. ich laß herauß
die stym̄ der beicht. Empfach herr
ich bitt dich die stym̄ der bekerung
vñ verrechūg. Merck herr die stym̄
des bittendē/ hör auch die stym̄ des
schreitenden sünders. ich han gesün
det herr erbarm dich mein. ich han
gesündet herr biß gnedig mir rew
enden. Wan̄ du got verschmacheſt
nit das demütig rewend hertz über
sich meinen übeln v̄giß meiner sün
den laß mir nach mein missetat/ **Ca**

ob mein schuld
Dan̄ ob du her
dencken würde
den würde/ zu d
sicher oder gnu
mensch̄n gerech
gerechte d sich
wölher ist d sich
dung etwas d g
war kainer ist r
sicht. Niem w
ist niemant vn
wölhe habend
Auch in den en
den die bößha
dir nit rain. D
vor deinem an
ich greälicher
hait. vñ ain sun
sünd. Tit zeha
ain verschmach

ab mein schuld mit deiner gnade
Dan ob du herr die bößhaiten ge/
dencken wirst. wer ist d sy gedul/
den wirdt/ zu deinē verhören ist nit
sicher oder gnügsam des gerechten
menschē gerechtait/ wölher ist so
gerecht d sich selber höre one sünd/
wölher ist d sich vermisset mit gew
dung etwas d gerechtait. herr für
war keiner ist rein in deinem ange/
sicht. Niem war vnder den hailigē
ist niemant vngemackelt/ Sehend
wölhe habend vnstätlich gedienet
Auch in den engeln ist erfundē wor
den die bößhait Die sterne sind bey
dir nit rein. Die himel sind nit rein
vor deinem angesicht/ wie vil mer
ich greülicher vnmēschliche stinckē
hait. vñ ain sun des menschē ja vol
sünd. Lit zehaissen ain mensch aber
ain verschmacher wurm. Wölher

b iij

ich auff geschöpfft hab die sünd als
den wasserflus vn̄ hab also die boß
hait als das wasser getrunckn̄. Ich
bin ach d̄ arm d̄ da wonen ist in des
laymen hauß menschlicher natur.
mein grundfest ist doch nit anders
dan dz erdich. O herr gedenc̄ was
mein wesen sey. Gedenc̄ dz ich erd
rich bin/gedenc̄ das ich staub vnd
äsch bin. Dein werck deiner hende
streck auß oder beüt dein gerecht.
Gib rath der krancken materi/ dar
auß ich gemacht bin. Kom zehilff d̄
flaischlichen kranckhait. Ir werde
kündt der widerker des hailis/ mei
ne wunden werden vffgedeckt. vor
dir ist mein kräckhait. du sichst wie
hart ich gewundet bin. die arzney
da mit ich gesunt mag werden herr
die gib mir. Bring wider mit deiner
hailsamen arzney das mit lasteren

vergifte ist Les
men der begir
schosß des teufe
baß nit durch d
fürhin nit in p
herr die versuch
du kēest die v
halt leyd v̄nd
auch wau ich
versenck̄ vnd
bin samseliger e
ich bin vn̄sicher
bin abgestigen
lichait vn̄ in de
ibels O herr w
gne sel von den
beschließ die ti
den außgang. l
forchtaz tag. l
tag/mir ist nit g
dan̄ der todt. m

vergiffte ist Lesh vß in mir die flā
men der begirlichkeit. die feürine ge
schoss des teufels werden mich für
bass nit durch dringen vñnd in mir
fürhin nit in pünstigen / du waißt
herr die versuchungñ die ich trage.
du kēnest die vngewitter die ich vß
halt leyd vñnd trag. Du waißt herr
auch wau ich vnseliglich gefallen
versenckte vñd ab gerunnen bin. ich
bin samseliger eingelassen in den fal
ich bin vnsicher gefallen. ich armer
bin abgestigen in die grub d̄ schand
lichkeit vñ in den tieffen grund des
ñbels O herr wirff vß mein gefan
gne sel von den vñdern. dz mich nit
beschließ die tieff. Versag mir nit
den außgang. Niem war dises ist d̄
forchtaz tag. Es nacher sich d̄ letst
tag / mir ist nit gewissers vñ ni hers
daz der todt. mir ist nit anders vor

dañ dz grab. Ober sich vnd verzeich
mir herr **¶** Eñ dan ich hingang mach
mich rain **¶** Eñ dan ich von diesem leb
ben außgange. Löß auff herr die
band meiner sündñ **¶** Eñ dan das ich
sterbe Amen.

¶ Hie nach volgen die siben
gaben die got der sel vñ leib
geyt ym ewigen leben.

¶ Im ewigen leben geyt got der
sel drey gauben oder glori vnd wen
sich die behaltñ sel veraint mit dem
leib/so geit got dē leib vier gabñ od
glori. **¶** Die erst gab d sel ist die klar
anschawung d hailigñ trinitat/da
wirt die sel clar anschowen got on
ainicherlay bedeckung/vñnd in der
anschawung stat die ganz seligkeit
Als dan sant Augustin spricht. Die
schawung ist der ganz lon vnd die

clar anschaw
ben. Als dan sp
vñ Paulus. V
yeg i zeit durch
spiegels/das is
Aber den/ das
vñ angesicht zu
der gaub der sel
die starck begr
starck begreiff
cht hat das sy
starcke begreif
sang. Ich hä
in nit lassen V
fung gar vñ der
Die drit gaub
ewigē lebē/ ist d
fung das die h
nñst vñ anhan
sättiget vnd sic
Als dan d Künig

clar anschawung gat auß dē glau-
ben. Als dan spricht das aufferwelt
vass Paulus. Nun sechen wir dz ist
yetz i zeit durch ain gleichnuß ains
spiegels / das ist durch den glauben
Aber den / das ist im ewigen leben.
vō angesicht zu angesicht. ¶ Die an-
der gaub der sel im ewigen leben ist
die starck begreiffung / das die seel
starck begreiffet got das sey kein for-
cht hat das sy laß got. Vñ von der
starcke begreiffung stat ym buch d
gsang. Ich hā in begriffen vñ wird
in nit lassen Vnd die starck begreif-
fung gat vß der tugent d hoffnüg.
¶ Die drit gaub vñ glori der sel ym
ewigē lebē / ist die volkōmlich nies-
sung das die hailig sel volkōmlich
näst vñ anhanget got vnd wirt er-
sättiget vnd sich verlüstiget in got.
Als dan d künigklich pphet spricht

Jch wird ersätiget wen din glori er
scheint. Vnd die volkōmenlich nies
sung gat vß d̄ tugent der liebī. Vñ
von den dreien gaubē d̄ sel sprucht
Augustin⁹. Wir werden sechen lieb
haben vñnd loben Vñnd das ampt
hat ain yetliche sel ym ewigē leben
sechen lieb haben vñnd loben got.

¶ Item Vier gauben vñnd glori geit
got dē leib/so sich leib vñ die behal
tel sel veraint am jūgsten tag. ¶ Die
erst gaub des leibs ist das der leyb
wirt beweglich von ainer stat zū d̄
andren on alle niedin vñnd durch
dringlich wirt an alle hindernuß.

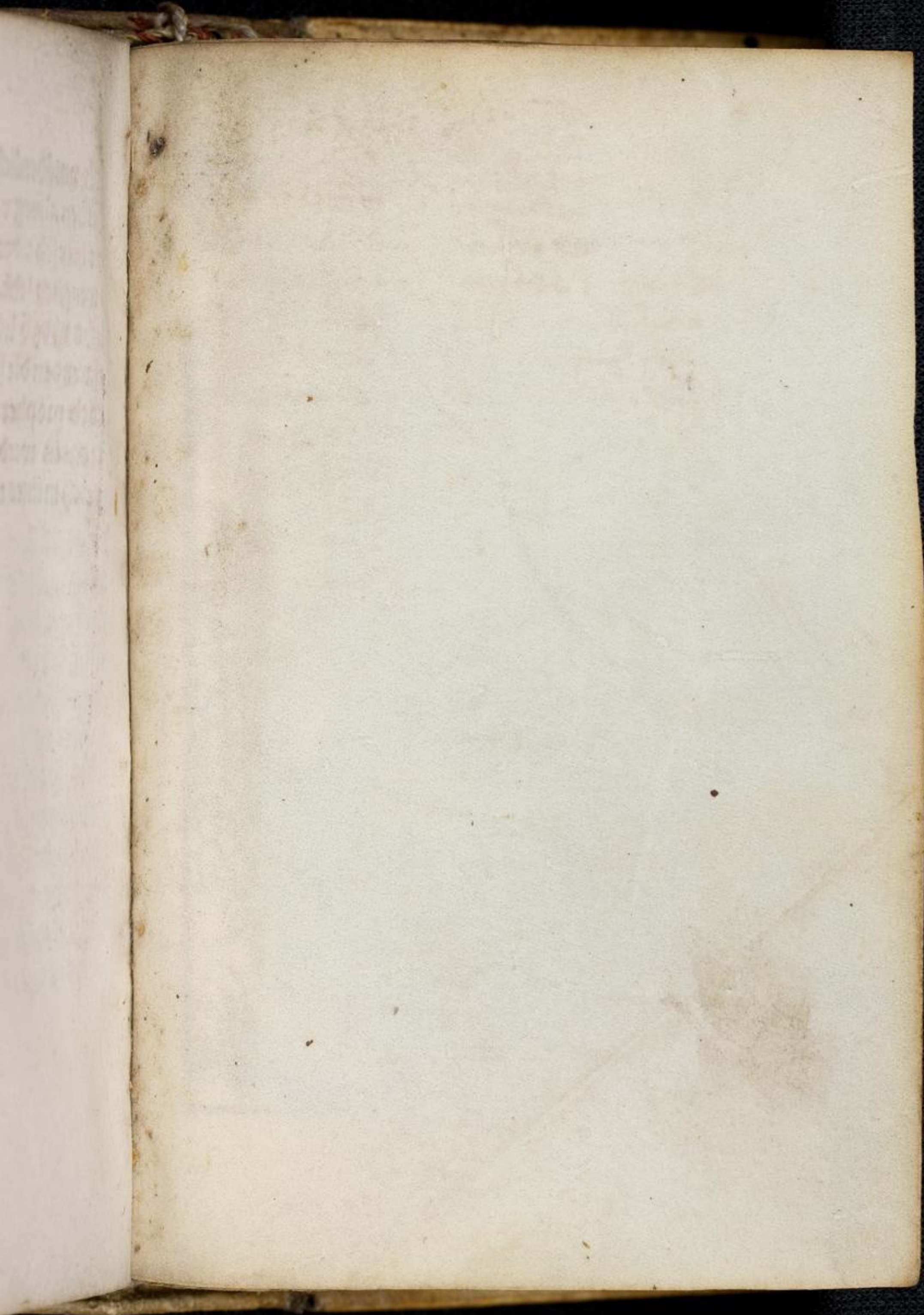
¶ Die ander gaub des leibs ist dz d̄
leib vnleidelich wirt das er nit mer
wirt leiden weder hitz noch keltin
nit durst noch hunger/ alle wider
wertigkeit wirt er ewiglich beleibē.

¶ Die drit gaub des leibs ist das d̄

leib vntōdenl
sterben alweg
nit mer schaid
ewenglich leb
leibs ist dz d̄ le
clarer den die
klich prophet
rechten werd
reich meines v

leib vntödenlich wirt sein nit mer
sterben alweg veraint wirt der seel
nit mer schaiden von der sel dz geit
ewenglich lebē. ¶ Die viert gab des
leibs ist dz d̄ leib wirdt clar fast klar
clarer den die sunn Als dan̄ d̄ k̄nig
lich prophet David spricht Die ge
rechten werden scheynen in dem
reich meines vaters als die sun r̄c̄

... dem in nichten ...
... dem in nichten ...
... dem in nichten ...
... dem in nichten ...
... dem in nichten ...
... dem in nichten ...
... dem in nichten ...
... dem in nichten ...
... dem in nichten ...
... dem in nichten ...



^x
Der rose
lieben frawen

